

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

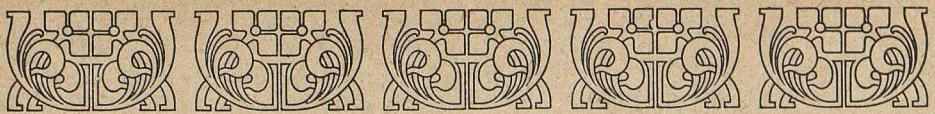
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Mein Oberösterreich.

(Neuer Text.)

Dort, wo durch Schluchten hin die grüne
Eins sich zwängt,
Bis wo der mächt'ge Inn sich mit der
Donau mengt,
Und wo vom Alpenrand der Alpler Jodler
hallt,
Bis übers Hügelland zum Böhmerwald:
(: Dort ist die Heimat mein, an Lust und
Lieb' so reich, mein teures Oberösterreich:)

Wo noch der Ahnen Wort und Brauch und
Sitte gilt,
Wo noch von Ort zu Ort die alte Sage
spielt,
Wo deutsch die Zunge spricht und treu mit
Herz und Hand
Ein jedes tut, was Pflicht, fürs Heimatland.
(: Dort ist die Heimat mein, an Treu' und
Ehren reich, mein teures Oberösterreich:)

Wo aus der Berge Schoß ein froh „Glück auf!“ erschallt
Und hell durch Wald und Moos des Weidmanns Büchse knallt,
Das Land, dem wunderhold sein Wasser Licht und Kraft,
Ein Kleid aus Saatengold der Boden schafft.
(: Das ist die Heimat mein, kein andres
Kommt dir gleich, mein liebes Oberösterreich:)

Alois Lettner.

Franz Christoph Erler, der Altmeister modern-christlicher Kunst.

Von J. S.

(Nachdruck verboten.)

Erler wurde am 5. Oktober 1829 als zweitältester Sohn einer Müllersfamilie zu Kitzbühel (Tirol) geboren. Sehnlich Segantini und Thoma musste er mit dem Handwerk beginnen. Doch felsenfester Jugenddrang und das Fühlen, zum Künstler berufen zu sein, überwand die gefahrvollsten Klippen. Da sein Vater bereits am 14. November 1842 starb, erlernte er gleich seinem ältesten Bruder Jakob das Müllerhandwerk. Doch die alterererbte Kunstradition Tirols — die Schnitzerei —, welche Erler seit frühester Jugend erfolgreich betrieb, erlahmte nicht. Hatte er als Knabe die Bergstücke der Gennen mit Menschen- und Tiergestalten verziert, fühlte er mit der Reife der Tage die Kunst

in sich höher schlagen. In seine Lehrzeit fällt die Anfertigung einer Krippe, welche Veranlassung gab, daß deren Schnitzer in die Lehre des berühmten Christusschnitzers Kaspar Pichler nach Ruffstein kam. Pater Severin, Guardian des Kapuzinerklosters in Kitzbühel, besuchte 1848 Erlers Mutter, sah die Krippe und erkundigte sich nach dem Werkfertiger. Erfahren, daß ihr Sohn der Schnitzer sei, beschied er diesen nächsten Tages zu sich. Erler folgte freudigst der Einladung, worauf ihn der Geistliche dem Pichler empfahl. In Ruffstein besuchte er die Zeichenschule des Kunstmalers Franz Wurmnik und nach zweijähriger Lehrzeit kehrte Erler in seine Vaterstadt zurück, wo seiner